

Ehrfahrungsbericht Erasmus in Dänemark

Ich habe im Wintersemester 2024/2025 ein Auslandssemester an der Danish Technical University gemacht. Die Entscheidung fiel mir damals sehr leicht, da ich schon immer von Kopenhagen fasziniert war und ich kann jetzt verraten, dass ich sehr glücklich und zufrieden mit meiner Entscheidung bin.

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester an der DTU in Lyngby verlief reibungslos. Die Bewerbung an der Gasthochschule war dank der strukturierten Kommunikation der Hochschule unkompliziert und gut strukturiert. Besonders hilfreich war, dass die DTU regelmäßig informative E-Mails schickte, in denen alle notwendigen Schritte erklärt wurden.

Dazu gehörten detaillierte Anleitungen zur Bewerbung, Informationen zu Unterkunftsmöglichkeiten sowie Hinweise zur Anmeldung und Ummeldung in Dänemark.

Diese Unterstützung hat mir sehr geholfen, mich schnell im dänischen System zurechtzufinden und mich frühzeitig die wichtigen organisatorischen Aufgaben abzuhacken.

Die Anreise von Oldenburg nach Dänemark war entspannt und unkompliziert. Ich entschied mich für den FlixBus ab Hamburg, was sich als günstige und praktische Lösung erwies.

Besonders vorteilhaft war, dass ich mein Fahrrad problemlos mitnehmen konnte.

Die Wohnsituation in Dänemark war leider eine besondere Herausforderung, da die Mietpreise sehr hoch sind. Ich hatte das Glück, ein WG-Zimmer in Kopenhagen zu finden, auch wenn es mit ca. 1.000 € für 12 m² recht teuer war. Alternativ hätte ich mich auch für ein Zimmer in einem der modernen Studentenwohnheime in Lyngby entscheiden können, die ebenfalls zwischen 800 und 1.000 Euro kosten. Die Bewerbung für die Wohnheime war dank der Unterstützung der DTU sehr einfach und die Unterkünfte bieten saubere, gut ausgestattete Zimmer sowie soziale Vorteile wie Gemeinschaftsräume und Fitnessstudios.

Ich habe mich bewusst für Kopenhagen als Wohnort entschieden, da ich nur drei Module belegt habe und daher nicht so oft auf dem Campus sein musste. Diese Entscheidung gab mir die Möglichkeit, das kulturelle und soziale Angebot der Hauptstadt intensiver zu nutzen.

Ein Nachteil war jedoch die Entfernung von ca. einer Stunde zur Universität und die Tatsache, dass man aufgrund der schlechten Verbindung abends manchmal nicht an den Aktivitäten im Wohnheim teilnehmen konnte/wollte. Insgesamt war die Wahl zwischen Kopenhagen und Lyngby eine Frage der Prioritäten und ich war mit meiner Entscheidung sehr zufrieden.

Das Studium an der DTU war eine interessante und herausfordernde Erfahrung. Die Kursauswahl war für Wirtschaftswissenschaftler:innen etwas eingeschränkt, da die meisten Module auf Ingenieurwissenschaften ausgelegt sind und viele auch auf Dänisch waren. Dennoch habe ich mich bewusst für Kurse entschieden, die zwar anspruchsvoller waren, mir aber neue Perspektiven eröffnet haben. Die Kurse waren klar strukturiert und bestanden

meist aus zweistündigen Vorlesungen und anschließenden praktischen Übungen. Die Betreuung durch die Dozent:innen war ausgezeichnet und man hatte das Gefühl, dass sie sich bemühten, die Kurse machbar und verständlich zu gestalten. Die Prüfungen, oft in Form von Online-Klausuren, waren weniger schwer als erwartet, aber dennoch nicht zu unterschätzen. Besonders positiv war die O-Woche. Ich wurde einer Gruppe zugeteilt, die ausschließlich aus Austauschstudierenden bestand. Ein „Buddy“ führte uns durch die Woche und es gab viele Aktivitäten, die den Einstieg erleichterten und neue Freundschaften entstehen ließen.

Mein Alltag in Dänemark war stark von meiner Entscheidung geprägt, in Kopenhagen zu leben. Die Stadt bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten - von kulturellen Veranstaltungen und Museen bis hin zu Bars und Clubs. Besonders beeindruckend war die Vielfalt der Museen und das Angebot der Stadt, diese kostenlos zu besichtigen, z.B. während der K7-Woche. Durch die Nähe zum Wasser und die vielen Grünflächen konnte man viel Zeit im Freien verbringen, sei es beim Schwimmen im Sommer oder beim Spaziergehen und Joggen durch die Stadt. Da das Leben in Dänemark im Allgemeinen teuer ist, habe ich versucht, meine Ausgaben so gering wie möglich zu halten, trotzdem wollte ich nicht auf Erlebnisse verzichten. Zum Beispiel gibt es in vielen Kneipen billige Bier-Angebote, und Clubs bieten oft bis 23 Uhr freien Eintritt an. Außerdem kann ich sehr empfehlen, sich ein Fahrrad zu besorgen oder mitzubringen, ein Fahrrad war für mich unverzichtbar, um die Stadt flexibel erkunden zu können.

Ich möchte nochmal darauf hinweisen, dass das Leben in Dänemark sehr teuer ist. Neben den hohen Mietpreisen sind auch Lebensmittel und öffentliche Verkehrsmittel sehr teuer. Das Erasmus-Stipendium hat mir auf jeden Fall geholfen, aber es war wichtig, die Ausgaben im Auge zu behalten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sprache. Obwohl ich kein Dänisch gelernt habe, bin ich mit Englisch sehr gut zurechtgekommen. Fast alle Dän:innen sprechen fließend Englisch, was die Kommunikation im Alltag und im Studium erheblich erleichtert hat. Rückblickend war mein Auslandssemester an der DTU eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich habe nicht nur akademisch, sondern auch persönlich viel gelernt und tolle neue Freundschaften geschlossen und bin immer noch von der Stadt begeistert.